

NACHRUF

Mann zwischen Himmel und Erde In Memoriam Romeo Adaçi

26.11.1957 - 4.8.2015

Am 13. Juli war ich nach längerer Zeit mal wieder bei Romeo zu Besuch und wir verbrachten einen überaus anregenden Nachmittag in der Werkstatt im Keller seines Hauses im südpfälzischen Steinfeld. Noch vor einigen Jahren drehten sich unsere Gespräche vorwiegend um das, was uns eng verbindet, nämlich um Trompeten und deren Optimierungsmöglichkeiten.

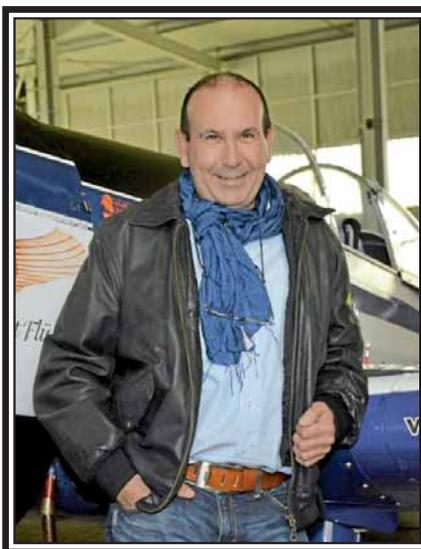
Mit zunehmendem Alter erweitert sich manchmal auch ein Trompeterhorizont und man beschäftigt sich hin und wieder mit philosophischeren Themen. So wie an diesem Nachmittag. Der Grund meines neuerlichen Besuchs war nämlich nicht ein Blechblas-Problem, sondern eher große Neugier auf Roméos neue Liebe, die Liebe zur Fliegerei.

Denn mir hatte es 2 Wochen zuvor beinahe dem Atem verschlagen, als beim alljährlichen Flugplatzfest des Luftfahrtvereins Grünstadt die Kunstflugvorführung eines gewissen Romeo Adaçi angekündigt wurde. Da dieser Name eher ein Alleinstellungsmerkmal sein dürfte, musste ich davon ausgehen, dass der Romeo, den ich bislang nur als meisterhaften Blechblasinstrumentenbauer kannte, mit dem angekündigten Flugartisten eine Personalunion bildete, und ich war natürlich auf dessen Ankunft und die Flugshow äußerst gespannt.

Nach der Landung Roméos mit seiner Zlin 526 AFS begrüßten wir uns herzlich und vereinbarten ein Treffen, um meinen großen Fragenkatalog bezüglich seines spannenden Lebens als Pilot und Trompetenbauer in Ruhe abarbeiten zu können. Bei diesem Treffen, das, wie bereits gesagt, am 13. Juli stattfand, konnte ich mich recht schnell von Roméos Leidenschaft für die Fliegerei überzeugen. Die Art und Weise, mit der er vom Fliegen und seinen damit verbundenen Emotionen sprach, beeindruckten mich zutiefst. Sie erinnerten mich an ein ebenso lei-

Als mir mein Kollege und Freund Peter Leiner Mitte August den plötzlichen Tod Romeo Adaçis vermeldete, war ich wie vom Blitz getroffen.

Uwe Zaiser



denschaftliches Plädoyer Roméos vor vielen Jahren, als er mir sein TurboBore Mundstück vorstellte, eine Erfindung, die er sich patentieren ließ und die für viele Trompeter bis heute ein hilfreiches Accessoire darstellt.

Was Romeo anpackte, tat er mit großer Leidenschaft und Hingabe. Sein Traum, als professioneller Trompeter erfolgreich zu sein, erfüllte sich bereits früh, als er Mitglied der Badischen Staatskapelle wurde. Wie eine Seifenblase allerdings zerplatzte dieser Traum im Alter von gerade einmal 26 Jahren, als Romeo infolge einer Zahnfleischerkrankung diesen, seinen Traumjob, an den Nagel hängen musste. Statt zu hadern und den Kopf hängen zu lassen, entschied er sich für eine Ausbildung zum

Blasinstrumentenbauer. Daran schloss er noch ein Maschinenbau-Studium an. Seinen Plan, perfekte Instrumente bauen zu wollen, verwirklichte er in seiner Firma „ex brass“, zuerst in Karlsruhe, dann lange Jahre in Steinfeld. Nun zeigte sich aber, dass das Bauen von hochwertigen Instrumenten nicht zugleich bedeutet, dass man diese zu adäquaten Preisen in großen Stückzahlen verkaufen kann. Ein Thema, das hier nicht weiter ausgeführt werden soll, an anderer Stelle jedoch durchaus einmal ausführlicher besprochen werden sollte.

Das TurboBore Mundstück, das Romeo entwickelt und auf den Markt gebracht hat, konnte zwar bis heute gute Verkaufszahlen generieren, seine Herstellung forderte allerdings weniger den Erfindergeist eines Besessenen als die Akribie eines guten Handwerkers. Deshalb und wegen der zunehmenden Leidenschaft für die Fliegerei, deren Erfüllung auch eine kostenintensive Seite hat, entschloss sich Romeo, das Angebot eines großen österreichischen Maschinenbauers anzunehmen und dessen Verkaufsleiter zu werden.

Das „TurboLife“, das Romeo dadurch in den letzten Jahren sich und seiner Familie auferlegte, war somit geprägt durch drei komplett verschiedene Disziplinen: die Kunstfliegerei, die Königsdisziplin des Fliegens, seine Firma „ex brass“ und ihre anspruchsvollen Kunden, die harte Arbeit als Verkaufsleiter.

Dann hat plötzlich sein Herz den Dienst versagt ...

Leider blieben Romeo durch seinen plötzlichen Tod einige große Wünsche unerfüllt.

Ich werde Romeo Adaçi als leidenschaftlichen Macher und guten Freund in Erinnerung behalten! ■